

Der letzte Krieg

1. Auf einer Reise

Von BuchTraumFaenger

Kapitel 33: 33. Schneeschmelze

„...und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“, beendete Po seine Geschichte.

Er war gerade dabei mit seinen fünf Freunden durch die Straßen des Tals des Friedens zu schlendern, während er ihnen alles erzählte, was er erlebt hatte.

„Und du glaubst wirklich, dass sie glücklich miteinander sein werden?“, fragte Monkey. Po verlangsamte sein Tempo. „Oh, dessen bin ich mir absolut sicher.“ Er seufzte einmal. „Vielleicht würdest du dasselbe sagen, wenn du gesehen hättest, was ich gesehen habe.“

Gedankenverloren wischte er mit dem Fuß über einen kleinen Schneehaufen. Mittlerweile war der Schnee am Schmelzen. Nur hier und da ragte noch eine weiße Stelle hervor. Der Frühling war bereit in das Land einzuziehen.

Über Pos Mund huschte ein Lächeln. „Schnee ist schön.“

Seine Freunde tauschten verwunderte Blicke aus und wussten nicht was sie mit diesen tiefschürfenden Worten anfangen sollten.

Hastig schüttelte Po den Kopf und knackte mit den Fingern. „Nuuuuun dennn, jetza, was wird unsere nächste Mission sein? Ich bin jederzeit bereit!“

Er hielt an. Sie standen jetzt vor Mr. Pings Restaurant und dort kam gerade jemand raus.

„Äh, was macht den der Dorf-Arzt in unserem Haus?“, fragte Po.

Mantis sprang auf seinen Kopf. „Vielleicht wollte er was essen.“

Po dachte einen Moment nach. „Um diese Zeit geht er doch nie in unserem Restaurant essen. Könnte es sein, dass...?“

Plötzlich stieg in ihm ein schlimmer Verdacht auf und rannte nach vorne.

„Oh nein! DAD!“

So schnell er nur konnte stürmte er vor in die Küche.

„Dad! Was ist passiert?!“

„Oh, hi, Po“, begrüßte ihn Mr. Ping. „Ich hatte schon geahnt, dass du kommen würdest.“

Pos Augen wanderten auf Mr. Pings Arm, der in einer Armschlinge lag.

Der Gänserich lächelte verschmitzt. „Es ist nur eine kleine Verstauchung. Nichts Ernstes. Ich bin vorhin auf dem Schneematsch ausgerutscht.“

Po schlug sich die Hände über den Kopf, als er sah, wie Mr. Ping nach einem Topf griff.

„Lass mich das machen, Dad! Ich helfe dir bei der Arbeit.“

„Aber Po, das ist doch nicht nötig.“

„Du kannst das unmöglich mit nur einem Arm machen.“

Mit diesen Worten nahm er ihm den Topf aus der Hand, doch kurz danach schnappte er sich den Mülleimer.

„Po, ich bestell mir eine Haushaltshilfe...“

„Nur keine Sorge, Dad!“, rief Po. „Ich trag den Müll raus!“

„Aber Po...“

Tigress hielt sich die Hand vor die Augen, und Mantis ergänzte ihre Gedanken: „Ich glaube, wir müssen noch eine Weile weiterhin ohne ihn auf Mission gehen.“

- Ende -

„... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute...“ Okay, das ist aber nicht das Ende der Geschichte.

Hier sind die folgenden Storys, die noch folgen werden:

„Der letzte Sieg“, „Die letzte Ehre“ und „Die letzte Hoffnung“.

Ich hoffe, es hat euch gefallen, und vielen Dank fürs Lesen und Kommentieren. Auf bald. :-)